

Kultur | 76. Oberwalliser Musikfest in Erschmatt

Der Musikanten erster Streich...

ERSCHMATT | Auftakt zum Oberwalliser Musikfest: Am Wochenende trafen sich in Erschmatt 26 Musikgesellschaften zum musikalischen Wettstreit und zum gemeinsamen Musizieren.

Die Premiere ist gelungen! Zum ersten Mal überhaupt fand das Oberwalliser Musikfest in Erschmatt statt. Das kleine Dorf mit bloss 300 Einwohnern empfing übers Wochenende 26 Musikgesellschaften mit insgesamt mehr als 1200 Musikantinnen und Musikanten. Eine gehörige Herausforderung für die gastgebende MG «Enzian» und das Organisationskomitee unter OK-Präsident Bruno Inderkummen.

Auf der Sonnenseite

Das Oberwalliser Musikfest in Erschmatt stand unter dem Motto «Musizieren auf der Sonnenseite» – und prompt hätte der Wettergott die Erschmatt um ein Haar auf dem falschen Fuss erwischt. Denn am Sonntagmorgen drohten dunkle Wolken ihr kühles Nass über den Musikanten auszuschütten. Es blieb glücklicherweise bei einem Schauer während der morgendlichen Messfeier. Danach klarte der Himmel auf und pünktlich zu Gesamtspiel und Festumzug wurde man dem Motto wieder gerecht – Sonne pur. Erschmatt stand tatsächlich auf der Sonnenseite.

Kleines Dorf – grosse Leistung

Eitel Sonnenschein herrschte auch beim Organisationskomitee. Ein zweitägiges Fest mit über 1000 Musizierenden und zahlreichen Gästen ist für ein kleines Dorf wie Erschmatt schwer zu schultern. Dazu bedarf es des bedingungslosen Einsatzes der Organisatoren und der örtlichen Vereine. Ihnen allen galt der Dank des Gemeindepräsidenten. «Das Fest ist ein Dank an alle Musizierenden für ihren unermüdeten Einsatz während des Jahres. Dafür möchte ich dem OK meinen herzlichen Dank aus-

sprechen», so Rafael Locher. Zufrieden und gelöst zeigte sich auch OK-Präsident Bruno Inderkummen. «Einzig das Wetter konnten wir nicht beeinflussen. Die unsicheren Prognosen mögen daran schuld sein, dass der eine oder andere Besucher den Weg nach Erschmatt nicht gefunden hat. Ansonsten ziehen wir aber ein ausserordentlich positives Fazit», sagte Inderkummen.

Es folgt der zweite Teil

Am Samstagabend hatte die gastgebende Musikgesellschaft «Enzian» aus Erschmatt zum Galaabend geladen. Das Galakonzert der Musikgesellschaft «Belalp» aus Naters im Zusammenspiel mit dem weltbekannten Euphonium-Spieler Steven Mead stand unter anderem auf dem Programm. «Mit dem Zuschaueraufmarsch waren wir sehr zufrieden», fasste Arnold Steiner, der den Abend moderierte, zusammen. Dem obligaten Gesamtspiel – Fahnenmeer und Walliserhymne inklusive – folgte am Sonntagnachmittag der Festumzug durch die Strassen von Erschmatt. Zahlreiche Zuschauer zollten den 26 Musikvereinen aus dem gesamten Oberwallis viel Beifall.

Das Fest in Erschmatt war der erste Streich. Der zweite Teil des Oberwalliser Musikfestes findet am kommenden Wochenende vom 11. und 12. Juni in Mund statt. Dort werden 31 Blasmusiken ihr Spiel zum Besten geben. Für einige Oberwalliser Musikvereine dient das Munder Fest nach Erschmatt gewissermassen als zweite Generalprobe für das Eidgenössische Musikfest vom 17. bis 19. und vom 24. bis 26. Juni in St. Gallen. 29 Walliser Vereine, darunter 10 Musiken aus dem Oberwallis, messen sich in der Ostschweiz Ende Juni mit 522 Vereinen aus der ganzen Schweiz – beim «grössten Blasmusiktreffen der Welt», wie die St. Galler das «Eidgenössische» voller Stolz ankünden.

Die Rangliste des 76. Oberwalliser Musikfestes wird in der Ausgabe vom Dienstag veröffentlicht. **gsm**



Jean-Marc Schnyder von der Musikgesellschaft «Enzian», Erschmatt, dirigiert das Gesamtspiel.

FOTOS WB



Konzentration, während der Starter die Stoppuhr im Griff hat.



Staatsrätin Esther Waeber-Kalbermatten mit OK-Chef Bruno Inderkummen.



Nie den Dirigenten aus dem Blick verlieren.

Blasmusik | Weltbesten Eufonium-Spieler Steven Mead war Gast in Erschmatt

«Es reicht nicht, Musik zu spielen. Man muss sie auch verstehen.»

ERSCHMATT | Steven Mead bewies nicht nur sein Können beim Galakonzert, sondern gab sein Wissen während eines Workshops gekonnt weiter.

Die MG «Enzian» und das OK des 76. Musikfestes wissen um die Bedeutung von Musik als Teil der Walliser Kultur und um deren hohen Stellenwert in der Gesellschaft. Um auch die Jugend weiterhin für die Musik zu begeistern, muss man sich immer wieder etwas Neues einfallen lassen. Steven Mead gehört zu den besten Eufonium-Spielern der Welt. Mit seiner Musik bereist er die ganze Welt – am Samstag war er exklusiv in Erschmatt zu Gast.

24 Teilnehmer, der Jüngste elf Jahre, der Älteste 67 Jahre alt, liessen sich die Musik näherbringen. Obwohl Steven Mead auf Englisch unterrichtete, war es für alle einfach, seinen Anweisungen zu

folgen. Steven Mead gestaltete seinen Unterricht mit viel Witz und Kreativität und fand so schnell Zugang zu seinen Schülern. Man merkte ihm seine Berühmtheit nicht an, dafür aber seine Verbundenheit mit der Musik. Am Ende waren sich alle einig, dass der Workshop ein voller Erfolg war. Schweizer Meister in der Kategorie Eufonium Pascal Andres zeigt sich beeindruckt von Steven Mead: «Ich habe heute wieder viel gelernt. Es war sensationell. Steven Mead ist ein Supertyp. Eine solche Chance bekommt man kein zweites Mal.»

Wie kamen Sie nach Erschmatt?

«Ich wurde von Amadé Schnyder eingeladen. Wir haben uns vor zehn Jahren bei der Swiss Brass Week in Leukerbad kennengelernt. Vor etwa einem Jahr fragte er mich, ob ich bereit wäre, nach Erschmatt zu kommen. Und hier bin ich.»

Wie empfanden Sie den Workshop?

«Die Teilnehmer haben ganz unterschiedliche Leistungslevels. Als Lehrer muss man so mehr leisten. Ich muss ausgewogen unterrichten, damit alle ihren Spass haben und weiterhin motiviert sind.»

Was raten Sie Nachwuchsspielern?

«Es reicht nicht einfach, Musik zu spielen – man muss sie auch verstehen können. Man muss sie studieren, ihr genau zuhören, damit man einen eigenen Stil erschaffen kann. Natürlich muss man üben, üben, üben. Ich übe immer noch jeden Tag zwei bis drei Stunden. Ausserdem muss man sich bewusst sein, dass man auch viele Opfer erbringen muss. Ich reise zwar viel, habe aber dafür meine Familie seit zwei Wochen nicht mehr gesehen.» **fpa**



Kumpelhaft und unkompliziert. Steven Mead (rechts) begeistert durch seinen Charme, Witz und sein Können die Teilnehmer wie Pascal Andres.

FOTOS WB